

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reichs: Jährlich: 18 Mark...

Dresdner Journal

Inseratennahme gewährt: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals...

Verantwortlicher Redacteur: Commissionär S. G. Hartmann in Dresden.

Rathbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für die Monate Februar und März werden angenommen für Dresden links der Elbe...

Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung. Die Insertionsgebühren werden im Inseratentheile mit 20 Pf. für die gespaltene Zeile...

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Theil.

Dresden, 28. Januar. Se. Majestät der König haben dem Seliger August Wilhelm Schulze bei der fiscalischen Halsbrücker Hütte die zu dem Verdienstorden gehörige Medaille in Silber zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

In Folge der im Oktober vorigen Jahres in Wirksamkeit getretenen Reorganisation der Verwaltungsbehörden ist vom unterzeichneten Ministerium die Verwaltung der bisher bei der Kreisdirection zu Leipzig ressortirenden, von dem Besitzer der dasigen Juristenfacultät, Dr. Helmar Gottfried Bauer, im Jahre 1873 für protestantische Landeschullehrer errichteten Stiftung übernommen worden.

Feuilleton.

Rechtigt von Otto Sand.

Residenztheater. Am 28. Januar: Gastspiel von Frau Marie Seebach. „Der Fabrikant“, nach Emil Souvestre von Ed. Derrigny bearbeitet, „Eine Tasse Thee“, einactiges Lustspiel nach dem Französischen von Marie Seebach.

Cultus und öffentlichen Unterrichts mit ihrem Gutachten versehen anzugehen, welches nach Maßgabe der verfügbaren Mittel darauf die Beneficien vertheilt wird.

Dresden, den 20. Januar 1875. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gerber. Sandmann.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. Frankfurt a. M. München. Weiningen. Wien. Ludo-West. Paris. Bern. Rom. Madrid. London. St. Petersburg. New-York.) Der Proceß Dörschheim in Wien. Ernennungen, Versetzungen u. im öffentl. Dienste. Dresdner Nachrichten. Das Albertsvereins-Krankenhaus. Provinzial-Nachrichten. (Gömnitz. Auerbach i. V. Jittau.) Vermischtes. Statistik und Volkswirtschaft. Eingekauftes. Feuilleton. Tageskalender. Inserate.

Beilage.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 28. Januar.) Börsennachrichten. Telegraphische Bitterungsberichte. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlins, Donnerstag, 28. Januar, Abends. (Tel. d. Dresd. Journ.) Die Nationalversammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung die beiden letzten Artikel des Gesetzes über die Befreiung der Zinsbesitzer an und setzte sodann die Beratung der constitutionellen Gesetzentwürfe fort.

Der Antrag des Deputirten Raubert (von der Rechten): die constitutionellen Gesetzentwürfe zurückzugeben, wird mit großer Majorität abgelehnt; ebenso der Antrag des Radikalen Raquet: auszusprechen, daß die Nationalversammlung auf Grund der Constitution vom Jahre 1848 gewählt sei.

Laboulaye begründet hierauf den Antrag des linken Centrums: „Die Regierung, Republik, besteht aus zwei Kammern und einem Präsidenten.“ Laboulaye hebt hervor, der Antrag veranlaßt nur factische Thatfachen in Recht; mit dem Beschluß für die Republik werde eine definitive Regierung beschlossen. Der Antrag laufe nicht den Grundsätzen Mac Mahon's wider. Die Monarchie sei unmöglich; die Republik trete dem Eigenthum, der Religion und der Familie nicht zu nahe.

Louis Blanc spricht gegen den Antrag des linken Centrums, welcher den Standpunkt der Frage verriethe. Die Republik könne gar nicht in Frage gestellt werden; auch sei er (Blanc) entschieden gegen die Bildung eines Senats. — Die Abstimmung über den Antrag des linken Centrums wird auf morgen verlag.

Lebensbeobachtung hervor und stellt sich so sehr als ein Act der Begabung, wie des geklärten Studiums dar; aber das größte Verdienst liegt doch in der Reinhaltung dieser schönen, productionarmen Resultate, die nicht durch schauwirthliche Ueberladung ertölet und zu erstickenden Effecten hingeführt sind.

St. Petersburg, Donnerstag, 28. Januar. Nachmittags. (R. T. B.) Bei den bevorstehenden Reformen im Zollwesen handelt es sich nicht um eine Modification der Bestimmungen über die Verzollung der Waaren, sondern um eine corporative Organisation der im untern Zolldienst verwendeten Personen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 29. Januar. Se. Majestät der König sind mit Sr. kaiserl. Königl. Hoheit dem Großherzog von Teslana und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg gestern Abend 10 Uhr von der Jagd bei Großschöcher nach Leipzig zurückgekehrt und haben sodann daselbst, nach einem kurzen Aufenthalt im Königl. Palais, dem Gewandhausconcerte beigewohnt.

Berlin, 28. Januar. Der Reichstag führte heute die zweite Lesung des Bankgesetzes zu Ende. Der größere Theil der Sitzung wurde ausgefüllt durch die Discussion über einen Antrag des Abg. Siemens, der in Uebereinstimmung mit der Regierungsvorlage diejenigen Zettelbanken, welche ihren Notenumlauf auf den Betrag ihres Grundcapitals reduciren, von den Beschränkungen befreit wissen will, welche den anderen Zettelbanken bezüglich ihres Geschäftsbetriebs auferlegt werden, wozu die Commission den gedachten Banken nur die Ausübung ihres Geschäfts im ganzen Reiche zugelassen will.

Berlins, 28. Januar. Bei Herrn kaiserlichen und königlichen Majestäten findet heute Abend im weißen Saale des königlichen Schlosses hierseits ein Ball statt. Für die kronprinzlichen Herrschaften sowie für die Prinzen und Prinzessinnen ist die Versammlung um 10 Uhr im Aufzugszimmer. Alle anderen Gäste sind zu 9 Uhr eingeladen, und beträgt die Zahl der Geladenen gegen 1000. Die Versammlung ist für sämtliche Damen, die fürstlichen Gäste, das diplomatische Corps, die Excellenzen und die tanzenden Herren im weißen Saale, für die Generalmajors und die Räte I. Klasse in dem Ausbau der Bildergalerie und für die anderen eingeladenen Herren in der Bildergalerie. Nach 11 Uhr wird ein Souper an Buffets stattfinden. — Wie „W. T. B.“ heute meldet, ist die Anerkennung des Königs Alfonso von Spanien durch den Kaiser durch den gestrigen Empfang des Grafen Rascon als erfolgt zu betrachten. Die Accreditation des diesseitigen Gesandten

in Madrid wird folgen. Die Kaiser von Oesterreich und Rußland werden in der Form der Anerkennung ziemlich ebenso, wie Kaiser Wilhelm, verfahren, ohne daß die drei Mächte diese zu einem gemeinschaftlichen gleichzeitigen Acte machen werden. — Die „N. A. Z.“ kommt heute auf die Angelegenheit des Generalconsuls Rosen zurück, indem sie die Angabe einer Belgrader Zeitungscorrespondenz, daß die Rangfrage den eigentlichen Beweggrund zur Deregulation des Herrn Rosen bildet, als unrichtig bezeichnet und sodann weiter bemerkt: Wie uns mitgeteilt wird, befindet sich der Generalconsul hier, um über gewisse Angelegenheiten von Einflüssen, denen die neue serbische Regierung zugänglich sei, sich zu äußern.

Was dann die Rangfrage anbelangt, so dürfte nicht zu übersehen sein, daß Aspirationen von Selbstständigkeit in Belgrad sich regen und daß der aufgekommene Titel des „diplomatischen Agenten“, welchen consularische Vertreter daselbst erhielten, diesen Neigungen schmeichelt, indem dadurch der Sach erwirkt wird, als sei ein serbischer Post eine Art von diplomatischem Corps vorhanden. Entweder bedeutet nun aber jener Titel etwas, oder nichts. Im ersteren Fall ist er unverträglich mit der Rechtsstellung Serbiens zur Pforte. Andernfalls, wenn er nichts Bedeutsames ist, kann er nicht den Rang bestimmen, nicht einen Vorrang begründen. Und in der That, wie wir früher schon auseinandergesetzt haben, wohnt der Benennung „diplomatischer Agent“ keine internationale Bedeutung bei. Jede Regierung kann ihren Beamten jeden Titel ertheilen; warum nicht diesen? Aber in der Frage nach dem Range des consularischen Vertreters ist er so wenig maßgebend, wie der Titel eines Raths oder die Verleihung einer militärischen Charge. Das Völkerrecht erkennt den „diplomatischen Agenten“ als bestimmte Rangstufe nicht an. Die entgegengelegte Auffassung fand jedoch bei der neuen serbischen Regierung Eingang, die, zunächst im französischen Interesse, eine förmliche Instruction in Angriff nahm. Der italienische Vertreter schloß sich leider den Bemühungen des französischen Collegen an. Deutschland ist bekanntermaßen nicht weniger, als rücksichtlich; aber unter dem Vorwand einer für die Rangfrage wirkungslosen Initiative dem deutschen Generalconsul die seiner Anciennität nach gebührende Stelle beizutreten zu sehen und von der serbischen Regierung eine Zurücksetzung hinzunehmen, ist nicht Sache des deutschen Reichs. Vorausgesetzt wird nun Deutschland von einer Vertretung in Belgrad einzuwickeln; Abhand nehmen und seine dort in Betracht kommenden, übrigens nicht namhaften Interessen von Konstantinopel aus wahrnehmen. — Aus gut unterrichteter Quelle erzählt die „N. A. Z.“, daß das Project, das Jughaud in Berlin in eine Ruhmeshalle für die preussische Armee umzuwandeln, näheren Erweiterungen unterzogen wird. „Se. Maj. der Kaiser“ schreibt das gedachte Blatt — wozu diesem Plan lebhaftes Interesse hat sich Theilverschiede für die weitere Ausführung des Projectes von einer hierzu ernannten Commission einreichen lassen. Soweit und bekannt groorten, liegt die Absicht vor, das Erdgeschoss des Jughauses zur Errichtung eines Artillerie- und Ingenieurmuseums zu benutzen, während das erste Stockwerk für die Aufnahme von Waffen, Trophäen, Feldzeichen und Reliquien u. Sammlungen bestimmt ist. Der im Innern und Außen architektonisch schöne Bau des Jughauses eignet sich vorzüglich für die jugendliche neue Bestimmung. Die Festung ist genug begründet, daß die Landesvertretung, sofern die Beschaffung der zur Verwirklichung des Planes erforderlichen Geldmittel in Frage kommt, zur Gewöhnung derselben bereit sein werde, da es sich hier um die Errichtung eines alle patriotischen Herzen mit Stolz erfüllenden Ruhmesdenkmals für das preussische Volk und dessen Herrscher handelt.“

Frankfurt a. M., 28. Januar. (Fr. Z.) Die gestrige Rathwahl zur Stadtverordnetenversammlung hat, was das thatsächliche Resultat, nämlich den Sieg der beiden demokratischen Candidaten betrifft, feinere

zugleich einen solchen hoheluden oder leidenden Moment zu wählen, der in der Zeitfolge vor- und rückwärts den Höhepunkt und die geistige Directive der Action lebendig vor Augen führt. Gestellt sich dazu beim Maler die Gabe des Geschmacks im äußeren Arrangement und die durch Kenntnis der Cultur und der gegenwärtigen Gesellschaft unterstützte glückliche Wahl des Charaktervollen, welches sowohl den Tag als die ewigen rein menschlichen Interessen berührt, so kann der tüchtige Genremaler fertig sein, es möchte sich denn unglücklich fügen, daß es ihm an Technik im Zeichnen und Malen gebricht, oder seine Composition für die Farbe eine ungenügende ist.

Und in diesen drei letztgenannten Punkten sind sehr wesentliche Factoren berührt. Nicht leugnen läßt sich's, daß oft da, wo sie in einem Talente glänzend entwickelt waren, sowohl von diesem selbst als von der Kritik sehr viel darauf hin gebündelt worden ist. Der Künstler kann bei Weitem nicht alles mit jenen Fähigkeiten machen, aber es läßt sich mit ihnen verständig genug wirken, wenn wahrheitsgetreue unergleichliche Zeichnung, vollkommene Maltechnik und augenscheinende Farbenwahl sind an sich genügend, um den Sinn für das Malerische in der Menschenseele zu befruchten. Dieser im Causalverlauf von Physiologie und Psychologie noch unclassifiede und unerklärte Sinn ist überhört ein Sinn an und für sich, der als ein Bedürfnis nach dem malerischen Spiegelbilde der Wirklichkeit von höheren geistigen Ansprüchen abgelöst und auf sich selbst gestellt werden kann. Für die Kunstfähigkeit bildet er als solcher keine maßgebende Unterlage und wo er dazu irrtümlich benützt wurde, hat er getäuscht und an den wahren Zielen vorbeigeführt. Im Publicum aber — und ich rede hier vom Publicum der gesammten gebildeten Welt — hat

Die Ausstattung beider Stücke übertrifft an Geschmack und Reife alle berechtigten Erwartungen und verweist ironisch auf das billige Entrée zu diesen Gastspielen. D. B.

Im Kunstverein.

(Fortsetzung aus Nr. 19.)

Man darf wohl annehmen, daß für die Genremalerei und deren Freunde einige Worte von Interesse sind.

Das Genrebild, beim Publicum stets am beliebtesten und in der modernen Malerei zum verzagten enkant terribile geworden, wird vom Kenner mit Recht nur dann geschätzt, wenn es sich über die Trivialität der Auffassung, über die leichte Blatte der eleganten und dabei oft doch so künstlerisch mangelhaften Ausführung erhebt. — Und es ist merkwürdig, wie gering dieser Procentfuß der glänzenden Ausnahmen sich in Hinsicht auf die Masse des Producten herausstellt. Lebhaftige Auffassung der realen Wirklichkeit und die Fähigkeit, sie mit dem Kunstmittel wiedergzugeben, ist unter den Jüngern der Malerei ebenso häufig verbreitet, wie unter denen der Schauspielkunst. Aber es ist noch ein Höheres nöthig, um mit Hilfe dieser Eigenschaft etwas Luchtiges leisten zu können. Der Blick für das Einzelne, Frappante genügt nicht, er muß verbunden sein mit dem Sinn für das Ganze, mit dem Gefühl und Verstand für die nicht bloß figurliche, sondern was viel richtiger ist: für die innere geistige Gruppierung. Diese Gruppierung hat in der Malerei, die bekanntlich nur ein räumliches Nebeneinander, aber kein zeitliches Hintereinander wie die erzählende Dichtung vorführen kann, die Aufgabe, nicht allein eine malerische und im Gebiete des Genres natürlich charakteristische Scene darzustellen, sondern

Man darf wohl annehmen, daß für die Genremalerei und deren Freunde einige Worte von Interesse sind.

Das Genrebild, beim Publicum stets am beliebtesten und in der modernen Malerei zum verzagten enkant terribile geworden, wird vom Kenner mit Recht nur dann geschätzt, wenn es sich über die Trivialität der Auffassung, über die leichte Blatte der eleganten und dabei oft doch so künstlerisch mangelhaften Ausführung erhebt. — Und es ist merkwürdig, wie gering dieser Procentfuß der glänzenden Ausnahmen sich in Hinsicht auf die Masse des Producten herausstellt. Lebhaftige Auffassung der realen Wirklichkeit und die Fähigkeit, sie mit dem Kunstmittel wiedergzugeben, ist unter den Jüngern der Malerei ebenso häufig verbreitet, wie unter denen der Schauspielkunst. Aber es ist noch ein Höheres nöthig, um mit Hilfe dieser Eigenschaft etwas Luchtiges leisten zu können. Der Blick für das Einzelne, Frappante genügt nicht, er muß verbunden sein mit dem Sinn für das Ganze, mit dem Gefühl und Verstand für die nicht bloß figurliche, sondern was viel richtiger ist: für die innere geistige Gruppierung. Diese Gruppierung hat in der Malerei, die bekanntlich nur ein räumliches Nebeneinander, aber kein zeitliches Hintereinander wie die erzählende Dichtung vorführen kann, die Aufgabe, nicht allein eine malerische und im Gebiete des Genres natürlich charakteristische Scene darzustellen, sondern

Erwartungen geklärt. Die demokratischen Candidaten...

München, 28. Januar. In dem bereits erwähnten...

Wien, 28. Januar. Man vermutet, daß die Regierung...

Paris, 27. Januar. Die Interpellationsdebatte...

Wien, 28. Januar. Man vermutet, daß die Regierung...

Paris, 27. Januar. Die Interpellationsdebatte...

Wien, 28. Januar. Man vermutet, daß die Regierung...

Paris, 27. Januar. Die Interpellationsdebatte...

Wien, 28. Januar. Man vermutet, daß die Regierung...

Buda-Pest, 27. Januar. Unter allgemeiner Spannung...

war sehr ernst, daß nur Schwachköpfe verzeihen...

Sebenau spricht Finanzminister Ohyan. Seine Rede...

Nach Wien spricht Paul Moric (Wale), der Vorschlag...

Wien, 28. Januar. Man vermutet, daß die Regierung...

Paris, 27. Januar. Die Interpellationsdebatte...

Wien, 28. Januar. Man vermutet, daß die Regierung...

Paris, 27. Januar. Die Interpellationsdebatte...

Wien, 28. Januar. Man vermutet, daß die Regierung...

Buda-Pest, 27. Januar. Unter allgemeiner Spannung...

Konvener begründet als nachmalig die Interpellation...

Der Minister des Innern, General de Gabaud-Lator...

Nach Wien spricht Paul Moric (Wale), der Vorschlag...

Paris, 27. Januar. Die Interpellationsdebatte...

Wien, 28. Januar. Man vermutet, daß die Regierung...

Paris, 27. Januar. Die Interpellationsdebatte...

Wien, 28. Januar. Man vermutet, daß die Regierung...

Buda-Pest, 27. Januar. Unter allgemeiner Spannung...

nur Streiktag vor, wie sie der Juch jeder Grenzüber...

New-York, 28. Januar. (Tel.) Dem Vernehmen...

Wien, 28. Januar. Der Jubel der Jubel...

Wien, 28. Januar. Der Jubel der Jubel...

Paris, 27. Januar. Die Interpellationsdebatte...

Wien, 28. Januar. Man vermutet, daß die Regierung...

Paris, 27. Januar. Die Interpellationsdebatte...

Wien, 28. Januar. Man vermutet, daß die Regierung...

Paris, 27. Januar. Die Interpellationsdebatte...

Buda-Pest, 27. Januar. Unter allgemeiner Spannung...

jener Ann sein seine einseitige Tätigkeit ungehört...

zusammengewachsen und ihre unbekannte Unterlage...

Konvener begründet als nachmalig die Interpellation...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Emil Reinhold und Oskar Ferdinand Damm, allerseits in Dresden...

Departement der Finanzen. Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Hermann Friedrich Claus...

Dresdner Nachrichten vom 29. Januar.

Die Ausgabe des Adress- und Geschäftshandbuchs für 1875 wird laut amtlicher Bekanntmachung...

Nach dem „Annah. Wochenbl.“ war der Verkehr auf der Buschlebrader Bahn...

Der Improvisator Herr Herrmann, dessen Vorträge im Gebiete der Improvisation durch seine formgewandten phantasievollen Ausführungen...

Das Albertvereins-Krankenhaus.

In dem Briefkasten eines hiesigen viel gelesten öffentlichen Blattes stand vor einiger Zeit die Anfrage, was denn eigentlich der Albertverein mit dem Gelde mache...

Die Beschaffung eines eigenen Krankenhauses war für einen Verein, der sich vorzugsweise mit der Krankenpflege beschäftigt...

Provinzialnachrichten.

Chemnitz, 28. Januar. (S. L.) Heute fand die Wahl der 15 Vertreter zur Bezirksversammlung aus der Mitte der Ochssteuerer...

Auerbach i. B., 27. Januar. Unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns v. Gottschalk fand heute im Saale der Centralhalle...

einem höchst günstigen Terrain, welches seinen Anlagen die Erweiterung gestattet...

Das Areal, welches der Albertverein zu diesem Zwecke erkaufte, befindet sich an der Kaiserstrasse und ist zwischen dem letzten Haus...

Das eigene Kraft und nur auf seine Mittel gestützt, den Bau zu vollenden, dürfte der Verein kaum erhoffen.

Der Albertverein verfügt dormal über circa 210,000 Mark bares Vermögen. Bedenkt man, daß sein Jahresbudget (Ausbildung und Erhaltung der Albertinerinnen, Armenkrankenpflege...

Das neue Albertvereins-Hospital soll, soweit dies möglich, eine Freiklinik für arme, von Krankheit heimgeführte Menschen werden.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe des Adress- und Geschäftshandbuchs für das Jahr 1875 betreffend.

Kadetten der Trupps des Adress- und Geschäftshandbuchs hiesiger Stadt für dieses Jahr mit heute beendet worden ist...

Königliche Polizei-Direction.

A. Schwanig. Rthg.

Pension.

Unterrichts- und Erziehungs-Institut in den erweiterten Räumen des früheren Louisenstiftes zu Tharandt...

Weiterer Auskunft zu erteilen haben sich gütlich erboten: Herr Superintendent Dr. Meier...

C. Heyne, Dir.

Aufgebot. Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1) der Ruster Friedrich Louis Krobber...

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Domburg u. d. Höhe, Gomburg u. d. Höhe, am 27. Januar 1875. Der Stadtschreiber A. Schwanig.

richtung mit gutem Willen und Vertrauen entgegen gekommen sei, wie sie überhaupt allenfalls ein reges Interesse für die neuen Einrichtungen behande...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 1) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 2) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 3) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 4) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 5) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 6) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 7) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 8) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 9) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 10) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 11) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 12) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 13) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende: 14) Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Hoch, in das alle Anwesenden freudig einstimmen, worauf dieser in einer längeren Ansprache für das ihm hier von allen Seiten bewiesene Wohlwollen...

Die „Vollst.“ berichtet unterm 26. d. M. an demnächst a. d. Gbe: Ein entsetzliches Unglück hat sich heute Nachmittag 2 Uhr in unserer unmittelbaren Nähe ereignet...

Statistik und Volkswirtschaft. Dresden, 28. Januar. Die deutsche Volkswirtschafts-Akademie in Dresden (höhere Fortbildungsinstitut für Lehrpersonen) wurde im vorvergangenen Jahre von 236 Schülern...

Eingekauft. Lager und Anfertigung von feiner Ball- und Solow-Lollette für Damen, mögliche Preise, bei Worig Wiener, Königl. Hof-Postmeister, in Firma B. Straußig aus Prag...

Zu verkaufen. Ein ganz neuer englischer, von G. Rönisch in Dresden, Hl. Nisch, Hof-Büchsenfabrikant, fabricirter Cabinet-Flügel...

Stutz-Flügel. von 185 Thlr. an aus den herbeibringenden u. bekannten u. besten Hof-Büchsenfabrikanten, als: G. Schwabert u. J. J. Dausen in Berlin...

H. Wolframm, Instrumentenmacher, Bischoffstr. 8, II. Aeltere Pianos aller Art werden angenommen.

Das Juliannische Bezirksgericht hat im Jahre 1874 der Königl. öffentlichen Bibliothek anvertrauten neuen Bücher verfahren für 1 Mark die Aufsicht des Bibliothekars.





Unter Abrechnung des Antrags... Unter Abrechnung des Antrags...

Die Reichsbank hat... Die Reichsbank hat...

Abg. Schäfer (Friedberg)... Abg. Schäfer (Friedberg)...

Abg. Schäfer (Friedberg) wiederholt... Abg. Schäfer (Friedberg) wiederholt...

Der Reichsbank wird... Der Reichsbank wird...

Der Reichsbank wird... Der Reichsbank wird...

Der Reichsbank wird... Der Reichsbank wird...

Der Reichsbank wird... Der Reichsbank wird...

Dresdener Börse, 29. Januar.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments.

Table with columns for Bergbau-Aktien, Industrie-Aktien, and other financial instruments.

Table with columns for various stocks and bonds, including Dresdener Bank and others.

Table with columns for various stocks and bonds, including Dresdener Bank and others.

Wichtige Nachrichten... Wichtige Nachrichten...

Wichtige Nachrichten... Wichtige Nachrichten...

Wichtige Nachrichten... Wichtige Nachrichten...

Wichtige Nachrichten... Wichtige Nachrichten...